

Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Ostern 1914.

Bericht

über

das Schuljahr 1913

erstattet vom

Gymnasialdirektor Professor **M. Wundsch.**

Inhalt: 1. **Schulnachrichten.**

2. **Beilage:** Prof. Dr. Paul Krueger. Die Kordillere der Anden zwischen 40° und 44° südl. Breite. Uebersichtskarte zu meinen Reisen.

1914. Prog. Nr. 43



Marienburg Wpr.

Druck von Fritz Grossnick.

1914.



Königliches Gymnasium zu Mariburg

Mariburg 1913

Bericht

des Schuljahres 1913

von M. Wundsch

Verlag des Verfassers
Mariburg, 1913

Verlag des Verfassers

Verlag des Verfassers
Mariburg, 1913

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Zu- sammen
Evangel. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichts- erzählungen	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\} 4$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\} 3$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei)							2	2	4
Hebräisch (wahlfrei)							2	2	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \Bigg\}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\}$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung Biologie	2	2	2	2				1	$\begin{matrix} 8 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\} 9$
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	2						6
Zeichnen		2	2	2	2	$\begin{matrix} 2 \\ \text{wahlfrei.} \end{matrix}$			10
Turnen und Turnspiele	$\begin{matrix} 3 \\ 3 \end{matrix} \Bigg\}$	$\begin{matrix} 3 \\ 3 \end{matrix} \Bigg\}$	3		3	3	3		18
Singen	2	2	3						7

Sa. | 267

Außerdem wurden 6 katholische und 3 jüdische Religionsstunden erteilt. Schreibstunden erhielten in IV—IIIa Schüler, die eine mangelhafte Handschrift hatten.

**2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer
von Weihnachten bis Ostern 1914.**

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VIa	VIb	Zu- sammen
1.	Prof. Max Wundsch, Direktor		3 Dtsch. 6 Griech.								3 Rel.		12
2.	Prof. Dr. Karl Krueger, Oberlehrer		beurlaubt										
3.	Prof. Heinrich Wegener, Oberlehrer	IIIa.	4 Math. 2 Phys. 1 Biolog.		4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Phys.						20
4.	Prof. Dr. Gustav Berg, Oberlehrer		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Rel. 3 Gesch. u. Erdkd.		2 Dtsch.	2 Rel. 2 Dtsch.		2 Rel.			19
5.	Prof. Dr. Paul Krueger, Oberlehrer	Ib		4 Math. 2 Phys.		4 Math.		3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.				21
6.	Prof. Max Cornier, Oberlehrer	Ia	7 Lat.	3 Dtsch. 6 Griech.				2 Franz.					18
7.	Walter Grossmann, Oberlehrer		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.		2 Rel. 3 Dtsch.		4 Dtsch.		21
8.	Karl Turner Oberlehrer		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.		4 Franz.				22
9.	Josef Kraetzig, Oberlehrer	V.				7 Lat.	3 Lat.			8 Lat.			23
10.	Karl Sandt, Oberlehrer	IIa.		7 Lat.	7 Lat. 6 Griech.					3 Dtsch.			23
11.	Paul Wierzba, Wissenschaftl. Hilfslehrer	IV.			3 Dtsch.	3 Dtsch.		3 Turn.	8 Lat. 2 Erdkd. 3 Turn.				22
12.	Dr. Albert Gantz, Wissenschaftl. Hilfslehrer	IIIb.						8 Lat. 6 Griech.			8 Lat.		22
13.	Leonhard Siegel, Probekandidat	VIb.								2 Erdk. 3 Turn.	4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.	3 Turn.	22
14.	Dr. Paul Lunderstedt, Probekandidat	IIb.				6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdkd.	2 Gesch.				23
15.	Ewald Letzus, Zeichenlehrer		3 Chorgesang				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Nat. 2 Sing. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Singen 2 Nat.		25
16.	Paul Schulz, Technischer Lehrer	VIa.	3 Turnen		3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.	2 Schreiben		4 Rechn.	2 Nat. 4 Rechn.	2 Schreiben	26
17.	Kaplan Fuhmann		2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath. Religion			6	
18.	Lehrer Dobrowolski		1 jüd. Religion			1 jüd. Religion			1 jüd. Religion			3	

3. Der Lehrplan

ist nicht geändert worden. Die gelesenen fremdsprachlichen Schriftwerke, soweit sie in den allgemeinen Lehrplänen nicht schon erwähnt sind, sind folgende:

- 1 a) Latein: Tac. Agr.; Cic. in Verr. IV. Daneben eine Stunde unvorberitetes Uebersetzen aus Liv. lib. 27—30. Griechisch: Plato, Euthyphron, Sophocles, Oed. Kol., Thuc., lib. I cpl. 1—16; 23—36; 44 ff. Französisch: A travers Paris; Molière, Les Précieuses ridicules. Englisch: Lamb, Tales from Shakespeare Bd. 1. Mark Twain, The Prince and the Pauper.
- 1 b) Latein: Tac. Germ. — erster Teil ganz, zweiter Teil mit Auswahl. Tac. Hist. IV, 12—37, 54—67; Cic. Tusc. disp. I u. V mit Auswahl. Daneben wöchentlich eine Stunde unvorberitetes Uebersetzen aus Liv. lib. 23—26. Griechisch: Plato, Kriton. Dem. Olynth. 1 und 3. Soph. Ajax. Französisch: Du Barail, Le Siège de Metz. Mad. de Staël, de l'Allemagne. Englisch: School-Life. M.
- 2 a) Latein: Cic. de imp. Cn. Pomp., Liv. lib. 20—21 Auswahl, Sallust, bell. Jug. Griechisch: Wilamowitz, Lesebuch, beginnend mit Aristoteles, Politeia. Französisch: Houssaye, 1815; Französische Kriegsnovellen. Englisch: Tendering, Lesebuch.
- 2 b) Latein: Cic. pro Ligario. Livius, Auswahl aus der 1. Dekade. Griechisch: Wilamowitz, Lesebuch: Fabeln, aus dem Leben Aesops, der Jaeger, von Dion von Prusa, Aus Lucian.

4. Turnbericht.

Im Sommer besuchten 274, im Winter 272 Schüler das Gymnasium.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 7	im W. 8	im S. 2	im W. 2
Aus andern Gründen:	im S. 2	im W. 2	im S. 1	im W. 1
Zusammen:	im S. 9	im W. 10	im S. 3	im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3,3%	im W. 2,7%	im S. 1,1%	im W. 1,1%

Es bestanden bei 10 Klassen im $\left\{ \begin{array}{l} \text{S. } 8 \\ \text{W. } 8 \end{array} \right\}$ Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten im $\left\{ \begin{array}{l} \text{S. } 12 \\ \text{W. } 11 \end{array} \right\}$, zur grössten im $\left\{ \begin{array}{l} \text{S. } 52 \\ \text{W. } 57 \end{array} \right\}$ Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich im Sommer 24, im Winter 24 Stunden angesetzt.

Im Sommer wurde, soweit es die Witterung gestattete, der Schulhof zum Turnen benutzt. Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhofe und auf dem von dem Magistrat der Stadt zur Verfügung gestellten Platz in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums gepflegt. Ausserdem war der Artillerieübungsplatz den Schülern freigegeben. Im Sommer wurde hier am Mittwoch von 4—6 Uhr freiwillig gespielt und zwar von 4—5 Uhr von den Schülern der 2 a und 2 b, von 5 bis 6 Uhr von den Schülern der 1 a und 1 b. Es beteiligten sich an diesen freiwilligen Spielnachmittagen aus Sekunda 27, aus Prima 24 Schüler.

Im Winter hatten sich 40 Schüler aus den Klassen 1 a bis 3 a einschließlich vereinigt, die am Donnerstag Nachmittag 1 Stunde freiwillig unter Leitung des Turnlehrers in der Turnhalle sich im Turnen betätigten.

Ein Schauturnen in diesem Jahre zu veranstalten, wie beabsichtigt war, war nicht möglich, weil der Turnplatz zu solchen Veranstaltungen zu klein ist und die Turnhalle sich in einem Zustand befindet, der solche Schaustellungen von selbst verbietet.

5. Deutsche Aufsätze.

- 1 a) 1. Wie vollzieht sich die Anagnorisis im „König Oedipus“ des Sophocles? 2. Charakteristik Saladins. 3. Wie schildert Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ Land und Leute von Strassburg? (Klassenaufsatz.) 4. Welche verschiedenen Lebensauffassungen finden sich in dem Goetheschen Gedichte „Der Wanderer“ und wie vollzieht sich ihre Versöhnung? 5. Welche Definitionen der Frömmigkeit finden sich in Platons „Euthyphron“, und was ist das Resultat des Dialogs? 6. Wie schildert Shakespeare in seinem Koriolan das römische Volk? (Klassenaufsatz.) 7. (Prüfungsaufsatz.)
- 1 b) 1. Was verstehen wir unter Renaissance und Reformation? 2. Wie entwickelt sich im ersten Buch der Ilias der Streit der Fürsten und wie urteilen wir über das Verhalten derselben? 3. Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte! 4. Warum weigert sich Sokrates, das Gefängnis zu verlassen? (Klassenaufsatz.) 5. Inwiefern erfüllt der erste Akt der „Emilia Galotti“ die Aufgabe einer Exposition? 6. Die Entwicklung der Idee in Hebbels „Agnes Bernauer“. 7. Wie erklärt sich das Tun und das Schicksal des Ajax? 8. König Ottokars Schuld und Läuterung. (Klassenaufsatz.)
- 2 a) 1. Siegfrieds Ankunft und erstes Auftreten in Worms. 2. Wotan (Eine Charakteristik nach dem Gudrunliede). 3. Wie wird Weislingen dem Bischof von Bamberg wiedergewonnen? (Klassenaufsatz.) 4. Wie sah das Städtchen aus, welches Goethe zum Schauplatz seines Gedichtes „Hermann und Dorothea“ erwählt hat? 5. Der deutsche Soldat in Lessings „Mina von Barnhelm“. 6. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über den Feldherrn, seine Anhänger und seine Gegner? 7. Welche Gründe bestimmen Wallenstein zum Verrat und Abfall? (Klassenaufsatz.)
- 2 b) 1. Preis der Gastfreundschaft in deutschen Gedichten. 2. Wie wird eine Glocke gegossen und welche Rolle spielt sie im Leben des einzelnen Menschen? (Klassenaufsatz.) 3. Wie kam es, dass Friedrich der Große aus dem siebenjährigen Kriege als Sieger hervorging? 4. Inhalt und Zweck des Prologs in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 5. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 6. Welche Versuche werden zu Maria Stuarts Rettung unternommen? (Nach Schillers Trauerspiel „Maria Stuart.“) (Klassenaufsatz.) 7. Ein Abend im Kolberger Ratskeller (Nach Heysses Schauspiel „Kolberg“). 8. Gedankengang in Körners Lied „Anruf“. (Klassenaufsatz.) 9. Ueber den Vorteil der Fussreisen.

6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1914. **Deutsch:** Sind die handelnden Personen in Schillers „Braut von Messina“ frei von Schuld an dem über sie hereinbrechenden Verderben? **Griechisch:** Thucydides lib. VII cpl. 80 und 81 § 1. **Mathematik:** 1. Eine Konservenfabrik will Büchsen von ein Liter Inhalt in Auftrag geben. Welche Länge des Halbmessers des Grundkreises und der Höhe — in Centimetern — wird sie vorschreiben, damit deren Oberfläche möglichst klein, also möglichst wenig Material verbraucht wird? 2. Aus den Abschnitten, in welche die Grundlinie durch die Halbierende des Gegenwinkels geteilt wird und aus der Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten ist ein Dreieck zu zeichnen $u = 5$ cm; $v = 2$ cm; $a^2 + b^2 = s^2 = 100$ qem. 3. Wo d. h. in welcher Höhe und in welcher Himmelsrichtung steht in Marienburg die Sonne morgens 6 Uhr am 18. August? 4. Eine Rente von 1050 Mark, die noch 16 Jahre läuft, soll in eine andre verwandelt werden, die 20 Jahre läuft. Wieviel beträgt die neue Rente, wenn $5\frac{1}{2}\%$ gerechnet werden? **Hebräisch:** Regum 3, 3—7.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

26. 3. 13. Dem Kandidaten Helmig wird die Vertretung des infolge der Landtags-sitzungen beurlaubten Prof. Dr. Karl Krueger übertragen.
10. 5. 13. Abiturienten höherer Lehranstalten, die sogleich als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, sind unmittelbar nach Abschluss der mündlichen Prüfung zu entlassen.
5. 6. 13. Für Anschaffungen zur Schülerbibliothek werden 200,55 Mark aus vorhandenen Ueberschüssen bewilligt.
17. 7. 13. Der Wissenschaftliche Hilfslehrer Wierzba wird nach Spandau zu einem Turnkursus einberufen und seine Vertretung dem Wissenschaftlichen Hilfslehrer Helmig übertragen.
2. 8. 13. Die Teilung der Sexta ist wegen der Frequenz der Klasse — 57 Schüler — genehmigt; die Kosten für die Herstellung eines Klassenzimmers werden bewilligt.
8. 10. 13. Betrifft die Feier des 100 jährigen Gedenktages der Schlacht bei Leipzig.
16. 10. 13. Da Probekandidaten die Eigenschaft eines unmittelbaren Staatsbeamten erlangt haben, sind ihnen auch für die zum Antritt des Probejahres auszuführenden Reise Tagegelder und Fahrkosten zu zahlen, wenn ihnen gleichzeitig ein Auftrag zur entgeltlichen lehramtlichen Aushilfe erteilt wird.
29. 10. 13. Die Einführung des evangelischen Lehrbuches von Marx und Tenter wird genehmigt.
29. 10. 13. Die Einführung von Hollenberg: Hebräisches Schulbuch ist genehmigt.
10. 11. 13. Eine neue Ordnung der Einführung von Lehrbüchern wird bekannt gegeben.

8. 12. 13. Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15 :

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn
Ostern	14 Tage	Mittwoch, 1. April 1914	Donnerstag, 16. April 1914
Pfingsten	6 Tage	Freitag, 29. Mai	Freitag, 5. Juni
Sommer	33 Tage	Freitag, 3. Juli	Donnerstag, 6. August
Herbst	12 Tage	Mittwoch, 30. September	Dienstag, 13. Oktober
Weihnachten	15 Tage	Mittwoch, 23. Dezember	Freitag, 8. Januar 1915

Schluss des Schuljahres 1914/15: Mittwoch, den 31. März 1915

14. 12. 13. Leistungsmessungen im Turnen bei den Schülern der obersten Klasse. Schüler der 2 b, die abgehen wollen, sind vorzunehmen.
29. 12. 13. Der Wissenschaftliche Hilfslehrer Carstenn vom Gymnasium in Strasburg wird vom 1. April ab der Anstalt überwiesen.
29. 12. 13. Oberlehrer Dr. Schulte vom Gymnasium in Neustadt wird an das hiesige Gymnasium versetzt.
21. 1. 14. Den Wissenschaftlichen Hilfslehrern ist bei militärischen Uebungen das Zivildiensteinkommen weiter zu zahlen.
21. 2. 14. Die Einführung des Schulgesangbuches von Herrmann u. Wagner wird genehmigt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Verfasser	Titel	Ausg.	Verlag	Ort	Klasse
	Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreussen		Kafemann	Danzig	6-1
	80 Kirchenlieder für Schulen		Rautenberg	Mohrungen	6-1
Marx u. Tenter	Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht für die männliche Jugend I. Teil		Kesselring	Frankfurt	6
Woyke u. Triebel	Biblische Geschichten		Bon	Königsberg	5
Marx u. Tenter	II. Teil				3 b
Schaefer u. Krebs	Biblisches Lesebuch. I. Teil, Altes Testament	C	Diesterweg	Frankfurt	4 u. 3 b
Marx u. Tenter	III. Teil				2 a-1 b
	Novum testamentum graece				1 b
Hollenberg	Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht		Wiegand u. Grieben	Berlin	1 a
Rauschen	Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht		Hanstein	Bonn	6-1

Verfasser	Titel	Ausg.	Verlag	Ort	Klasse
Hopf u. Paulsiek	Lesebuch		Grote	Berlin	6-2 b
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis		Weidmann	"	6-1
G. J. Müller	Lateinische Schulgrammatik	B erweitert	Teubner	Leipzig	6-1
Ostermann	Lateinisches Übungsbuch von Müller	A	"	"	6-1
R. Kaegi	Kurzgefasste griechische Grammatik		Weidmann	Berlin	3 b-1
R. Kaegi	Griechisches Übungsbuch		"	"	3 b
Wilamowitz - Møllendorf	Gr. Lesebuch		"	"	2 b-2 a
Karl Kühn	Kleine französische Schulgrammatik		Velhagen-Klasing	Leipzig	3 b-1
Karl Kühn	Franz. Lesebuch für Anfänger		"	"	4
Karl Kühn	Franz. Lesebuch für die Unterstufe		"	"	3 a-3 b
Tendering	Lehrbuch der englischen Sprache		Weidmann	Berlin	2 a-1 a
Brettschneider	Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten Teil I-VII		Waisenhaus	Halle	4-1 a
E. von Seydlitz	Geographie für höhere Lehranstalten bearb. v. Dr. Rohrman in 5 Heften	G	Hirt	Breslau	5-2 b
Lueddecke u. Haack	Deutscher Schulatlas		Reimer	Berlin	6-1
Mehler	Grundsätze der Elementar-Mathematik Teil I-IV		"	"	4-1
Bußler	Rechenbuch		Ehlermann	"	6-4
Bardey	Aufgabensammlung herausg. von Pietzker u. Presler		Teubner	Leipzig	3 b-1
Schuelke	Vierstellige Logarithmentafel nebst mathematischen, physikalischen u. astronomischen Tabellen		"	"	2 b-1
Sumpf	Grundriss der Physik hrsg. v. Pabst	A	Lux	Hildesheim	2 b-1
Hollenberg	Hebräisches Schulbuch		Weidmann	Berlin	2 a
Herrmann u. Wagner	Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten. 1. Band	B	Vieweg	Lichterfelde	6
Derselbe	Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten. 3. Band		"	"	4-1
Reepschläger	Liederkranz		Oehmigke	Leipzig	5

III. Aus Geschichte und Leben der Schule.

Dem Lehrerkollegium brachte das Schuljahr keine Aenderung. An Stelle der zur Ableistung des Probejahrs überwiesenen Kandidaten, der Herren Heym und Dr. Wittig, trat der Kandidat Herr Siegel, der im 2. Semester gleichzeitig den Unterricht einer der beiden Sexten übernahm. Am 1. Oktober wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Lunderstedt vom Gymnasium in Pr. Stargard der Anstalt zur Ableistung des

Probejahres überwiesen. Auch wurde ihm die Vertretung des zu den Sitzungen des Landtages einberufenen Professors Dr. Karl Krueger übertragen.

Das Jahr 1913 mit seinen zahlreichen Erinnerungstagen gab auch der Schule wiederholt Gelegenheit zu patriotischen Festfeiern. Am Tage des 25jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers hielt die Festrede Herr Oberlehrer Sandt, am Sedantage Herr Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Gantz, am Erinnerungstage der Völkerschlacht bei Leipzig Herr cand. prob. Siegel und am Geburtstage des deutschen Kaisers Herr Wissenschaftlicher Hilfslehrer Wierzba.

Außerdem veranstaltete Herr Letzus mit dem Gesangchor am 10. November ein Konzert, in dem die Festkantate von Klages, „Aus eiserner Zeit“ — Musik mit verbindender Deklamation — vorgelesen wurde. Die Klavierbegleitung hatte in liebenswürdigster Weise Herr Oberlehrer Großmann übernommen. Der Erfolg war nach jeder Richtung hin erfreulich: von der Bareinnahme von 160 Mark konnten wir nach Abzug einiger Unkosten 4 unbemittelte Veteranen unterstützen und zu Weihnachten 2 Familien durch Gaben eine Freude bereiten. Es blieben dann noch 32 Mark übrig, die wir der Unterstützungskasse überwiesen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, abgesehen von den noch immer recht häufigen Schulversäumnissen infolge geringfügiger Veranlassung — kleinen Unbehagens, Zahnschmerzen usw. — im allgemeinen zufriedenstellend. Die Eltern und Pensionshalter machen wir bei dieser Gelegenheit aufmerksam, darauf zu achten, daß die Schüler des Gymnasiums die ärztlichen Sprechstunden nicht während des Vormittagsunterrichts besuchen, sondern die Zeit am Nachmittag dazu verwenden.

Die Schulpaziergänge fanden am 7. Juni nach der näheren und fernerer Umgebung Marienburgs statt.

Die Prüfung der Abiturienten hielt am 17. Februar Herr Geheimrat Professor D. Kahle ab; am folgenden Tage wurde die Anstalt einer Revision unterzogen; auch am 6. September hatte eine solche stattgefunden.

Mit dem 1. April verläßt die Anstalt Herr Oberlehrer Sandt, der an das Gymnasium nach Dt. Krone berufen ist. Wir verlieren den liebenswürdigen Kollegen, der sich mit Eifer und Erfolg seinen Pflichten unterzog, mit schwerem Herzen und wünschen ihm Freude und Zufriedenheit in seinem neuen Wirkungskreise.

Für die Eltern unserer Schüler dürfte es von Interesse sein, einen kleinen Einblick zu gewinnen, wie die Schule ihre Zöglinge anleitet, ihre freie Zeit in angemessener Weise auszunutzen. Die Schüler-Bibliothek ist jetzt in allen Klassen mustergiltig; die Zahl der Lesebücher ist völlig hinreichend; es sind ca. 1600 Bände vorhanden.

Reges Interesse finden die Ruderübungen, deren Leitung Herr Turnlehrer Schulz in dankenswerter und aufopfernder Weise übernommen hat. 12 Primaner wurden in diesem Jahre in 3 Gruppen in der Rudertechnik unterwiesen. Eine größere Zahl zu unterrichten, war nicht möglich, da dem Gymnasium nur ein Ruderboot zur Verfügung steht. Nach ihrer Ausbildung machten die 12 Ruderer auf den wöchentlich 2 bis 3 mal unternommenen Uebungsfahrten 552 km. Die besten 4 Ruderer führten einen

längeren Ausflug nach Kurzebrack aus. Trotzdem derselbe erhebliche Anforderungen an Ausdauer und Umsicht stellte, verlief er ohne jeden unangenehmen Zwischenfall. Mit 82 km bedeutet er die größte bis dahin geleistete Tagesfahrt.

Leider war es auch in diesem Jahre nicht möglich, den Schülern Gelegenheit zum Schwimmen zu geben. Das gänzliche Fehlen einer Schwimmanstalt, die Unsicherheit des Flußbettes der Nogat, der bald ganz seichte, bald zu hohe Wasserstand haben es bis jetzt verhindert, den Schülern diese gesunde und kräftigende Körperbewegung zugänglich zu machen. Wir hoffen, daß wir auch in dieser Beziehung bald nicht mehr hinter andern Anstalten zurückstehen werden. Eine Summe von 6454 Mark steht uns nunmehr aus dem Jubiläumsfonds zur Verfügung, so daß wir, wenn die Regulierung der Nogat beendet ist, an den Bau eines Bootshauses, dem wir ein Schwimmhaus angliedern wollen, denken können. Dazu gehört jedoch mehr Geld, als uns die Freundlichkeit und Anhänglichkeit unserer alten Schüler bisher gespendet hat. Wir haben die feste Zuversicht, daß uns noch einmal warme Hände sich öffnen werden, um uns auch die Möglichkeit zu geben, Boots- und Schwimmhaus auszustatten. Hoffentlich trägt dieser Aufruf dazu bei.

Beklagenswert ist es, daß unsere Schüler dem Zeichnen gegenüber sich ablehnend verhalten. Seit Jahren hat sich kein Schüler der oberen Klassen gefunden, der an dem fakultativen Zeichenunterricht, der doch auch für viele Berufe außerordentlich wichtig ist, teilgenommen hat.

Mehr Pflege findet die Musik an unserm Gymnasium: der Schülerorchesterverein, den Herr Oberlehrer Dr. Deichert gegründet und zu erfreulicher Blüte gebracht hat, besteht auch weiter. Nachdem ein Mitglied der hiesigen Infanteriekapelle die Leitung desselben in Händen gehabt hatte, leitete ihn bis zum Abschluß der Reifeprüfung der Oberprimaner von Wilpert. Für die nächste Zeit wird wieder ein Mitglied des Lehrerkollegiums sich der führerlosen Kapelle annehmen.

Eine Reihe von Schülern der oberen Klassen hat sich auch zu einem Quartett zusammengetan, das ein Mal wöchentlich unter Leitung des Herrn Zeichenlehrers Letzus die Pflege des Volksliedes sich zur Aufgabe macht und das auch bei Schulfeiern schon erfreuliche Proben seines Könnens und Strebens abgelegt hat.

Endlich sei noch erwähnt, daß auch in diesem Jahre den Schülern der oberen Klassen in einigen Stunden gemeinsame Vorträge gehalten wurden über Gebiete, auf die genauer einzugehen in der Schule die Zeit fehlt. Herr Prof. Dr. Berg sprach vor den Schülern der Prima und Secunda über Staatsverwaltung und Selbstverwaltung, Herr Wissenschaftl. Hilfslehrer Siegel sprach zugleich unter Benutzung von Lichtbildern über Athen und in einem andern Vortrage führte er den Schülern in Lichtbildern Olympia vor Augen. — Damit die Oberprimaner Gelegenheit haben, sich weiter zu bilden, haben wir ihnen auch in diesem Jahre gestattet, an den Vortragsabenden des hier bestehenden Wissenschaftlichen Vereins teilzunehmen. Von dieser Erlaubnis haben sie in erfreulicher Weise Gebrauch gemacht.

So ist also auch an unserer Anstalt von seiten der Schule reichlich dafür gesorgt, daß die Schüler, wenn sie wollen, in ihren Mußstunden Gelegenheit finden zu geistiger

und auch körperlicher Betätigung. Daß sie anstatt dessen selbst bei schönem Wetter nicht über das Weichbild der Stadt hinausgehen, sondern plan- und ziellos unter den Lauben herumflanieren und den Sinn für die Natur nicht ausbilden, das ist eine bedauernswerte Tatsache, im Hinblick auf die wir Eltern und Pensionshalter bitten, uns behilflich zu sein, daß auch unsere Jugend aus der Natur sich frische Kraft hole, um einstmals tüchtig zu werden im Dienste der Allgemeinheit.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	0I	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	12	20	18	24	27	40	39	43	54	277
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	11	19	20	21	27	39	39	40	57	273
3. Am 1. Februar 1914	11	19	19	21	27	39	39	40	57	272
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,6	18,11	17,7	16,4	15,6	14,4	13,3	11,4	10,4	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ansländer	aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	202	65	—	10	275	—	2	169	108
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	195	65	—	10	271	—	2	163	109
3. Am 1. Februar 1914	195	67	—	10	270	—	2	162	110

In voller Pension waren im Schulorte am 1. Februar: 67 Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zunamen	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des Berufs
						auf d. Gymn.	in Prima	
491	Georg Fargel	31. 8. 93	evang.	Buer Kr. Melle	Pfarrer in Vahlbruch Kr. Hameln	2½	3	Jura
492	Konrad Floegel	10. 12. 94	"	Insterburg	Kaufmann in Marienburg	9	2	Tierarzneikunde
493*	Ernst Fretzdorff	19. 1. 96	"	Berlin	Oberstleutnant in Cassel	4½	2	Kaufmann
494*	Rudolf Jentsch	25. 2. 96	"	Himmelpfort Kr. Templin	Seminardirektor in Marienburg	3½	2	Philologie
495	Ernst Lietz	4. 2. 95	"	Marienu Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Marienu	9	2	Medizin
496	Herbert Scharnitzky	28. 11. 93	"	Marienburg	Kaufmann in Marienburg	11	3	Medizin
497*	Fritz Schulz	23. 7. 94	"	Kalwe Kr. Stuhm	Rentier in Baumgarth	9¼	2	Militär
498	Erich Tornier	23. 8. 94	"	Fischau Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Fischau	10	2	Militär
499	Oskar Trafalski	25. 2. 93	kath.	Georgensdorf Kr. Stuhm	Schuhmachermeister in Georgensdorf	3	4	Theologie
500*	Friedr. v. Wilpert	30. 7. 93	evang.	Sixt Kr. Doblen (Kurland)	Pfarrer in Schadwalde Kr. Marienburg	7½	2	Theologie u. Philologie
501	Otto Zitzlaff	25. 10. 94	"	Simonsdorf Kr. Marienburg	Rentier in Marienburg	10	2	Marine

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1913: 18 Schüler, zu Michaelis 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 4, zu Michaelis: 4.

V. Die Lehrmittel

sind nach Maßgabe der verfügbaren Mittel ergänzt und vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

1. Von den durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig auf Vorschlag des Direktors und des hiesigen Magistrats zu vergebenden Gymnasial-

stipendien bezogen die Oberprimaner Floegel und Jentsch je 180 Mark, die Unterprimaner Raabe und Schulz je 210 Mark.

2. Der Schülerunterstützungsfonds betrug	
am 1. März 1913	248,21 M.
5% Rabatt von der Versicherungsgesellschaft „Allgemeiner deutscher Versicherungsverein a. G.“ in Stuttgart	14,80 „
Zinsen bis Ende 1913	7,53 „
Teileinnahme aus einem Konzert	32,— „
	<hr/>
	302,54 M.
Ausgaben	71,50 M.
	<hr/>
Bestand am 17. März 1914	231,04 M.

3. Der Jubiläumsfonds vom Jahre 1910 betrug	
am 1. April 1913	6296,69 M.
Zinsen für 1913	217,56 „
	<hr/>
	6514,25 „
Ausgaben für Bewachung des Bootes und für Ruderzwecke	60,— „
	<hr/>
Gesamtbestand am 17. 3. 1914	6454,25 M.
und zwar auf der städtischen Sparkasse	
Buch No. 9723	6434,25 „
Barbestand	20,— „
	<hr/>
	6454,25 M.

4. Von der Zahlung des Schulgeldes waren c. 9 % der Schüler teils ganz; teils zur Hälfte befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahme neuer Schüler für Sexta findet am Mittwoch den 1. April um 9 Uhr statt. Die für Sexta angemeldeten Schüler werden gemeinsam um 9 Uhr geprüft und haben Feder und Papier mitzubringen. Für die übrigen Klassen werden neue Schüler am Mittwoch den 15. April um 9 Uhr aufgenommen.

3. Alle neu eintretenden Schüler haben den Impf- und Geburtsschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

4. Für die Schulgeldbefreiung kommt in erster Linie die sittliche Führung und die geistige Befähigung, sodann die Bedürftigkeit in Frage. Auf den unteren Klassen tritt im allgemeinen keine Befreiung vom Schulgeld ein. Der Umstand, daß drei Brüder die Anstalt besuchen, berechtigt an sich noch nicht zur Forderung der Schulgeldbefreiung, es muß auch Würdigkeit und Bedürftigkeit hinzukommen. Die Bewerbungen um Freischule müssen bis zum 10. April geschehen resp. erneuert werden. Die Frei-

schule geht infolge einer größeren Uebertretung der Schulgesetze ohne weiteres verloren.

5. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist von der **vorherigen** Genehmigung des Direktors abhängig.

. Da der evangelische Konfirmandenunterricht Montag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr stattfindet, wird der Stundenplan des Gymnasiums für 3 a und 2 b so gelegt werden, dass die Konfirmanden keine Unterrichtsstunden versäumen. In den andern Klassen kann auf sie keine Rücksicht genommen werden.

7. Der Unterzeichnete richtet wieder die dringende Bitte an die Eltern unserer Schüler, den Söhnen nicht zuviel Taschengeld zu geben. Auch in diesem Jahre haben wir wieder zu unserm und der Angehörigen Leidwesen erfahren müssen, dass manche Eltern darin nicht maßhalten und dadurch ihre Söhne zu Torheiten verleiten.

8. An folgenden Paragraph der Schulordnung nehme ich Veranlassung zu erinnern: Öffentliche Bälle oder Bälle geschlossener Gesellschaften in öffentlichen Lokalen dürfen Schüler nur in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter besuchen, die einheimischen nach Anzeige an den Ordinarius, die auswärtigen nach Einholung seiner Erlaubnis. Der Besuch von Theater-Vorstellungen und Konzerten ist für auswärtige Schüler von der Erlaubnis des Ordinarius, für einheimische von der Anzeige an denselben abhängig.

9. Ich erinnere daran, dass die Eltern, indem sie ihre Söhne der Anstalt übergeben, sich verpflichtet, auch ihrerseits dafür zu sorgen, dass die Schulgesetze, von denen jeder Schüler ein Exemplar bei der Aufnahme ausgehändigt erhält, beachtet werden.

10. Für Eltern und Pensionshalter bin ich täglich — außer Sonntag — von 11 bis 12 Uhr zu sprechen, zu andrer Zeit nach vorausgegangener Mitteilung. **In meiner Privatwohnung bitte ich amtliche Besuche zu unterlassen.**

Der Direktor.

